

Claudia Hartmann

# Die Europäische Privatgesellschaft

Eine Analyse der Rechtsanwendungsvorschriften



**Nomos**

**Studien zum Gesellschaftsrecht**

herausgegeben von

Prof. Dr. Ulrich Haas

Prof. Dr. Detlef Kleindiek

Prof. Dr. Christoph Teichmann

**Band 14**

Claudia Hartmann

# Die Europäische Privatgesellschaft

Eine Analyse der Rechtsanwendungsvorschriften



**Nomos**

**Die Deutsche Nationalbibliothek** verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Würzburg, Univ., Diss., 2018

u.d.T.: „Die Europäische Privatgesellschaft (SPE) – Eine Analyse der Rechtsanwendungsvorschriften. Unter besonderer Berücksichtigung des deutschen Rechts. Auf Grundlage des ungarischen Verordnungsentwurfs.“

ISBN 978-3-8487-5064-1 (Print)

ISBN 978-3-8452-9236-6 (ePDF)

1. Auflage 2019

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2019. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

## Vorwort

Die vorliegende Doktorarbeit entstand nach einem spannenden Seminar zur Europäischen Privatgesellschaft mit Prof. Dr. Christoph Teichmann und Prof. Dr. Dr. hc. mult. Peter Hommelhoff. Zu dieser Zeit war Europa ohne Euro-, Flüchtlings- und Brexit-Krise noch geeint und die Verabschiedung einer SPE-Verordnung nicht unwahrscheinlich. Letztlich scheiterte der Verordnungsentwurf vor allem an der amtierenden EU-Kommissarin Frau Dr. Ursula von der Leyen, die seinerzeit als deutsche Bundesministerin für Arbeit und Soziales um die Mitbestimmungsrechte der Arbeitnehmer der Europäischen Privatgesellschaft fürchtete.

Bis heute kämpft der deutsche Mittelstand jedoch mit den rechtlichen Herausforderungen im grenzüberschreitenden Verkehr. Der Wunsch der Wirtschaft, der Lehre und der Politik nach einer einheitlichen europäischen GmbH ist daher unverändert groß.

Diese Arbeit gibt Antworten auf Fragen in Bezug auf den rechtlichen Rahmen der Europäischen Privatgesellschaft und deckt alle Verweisungen in den Verordnungsentwürfen auf, die nicht zu einer einheitlichen europäischen Regelung führen, hinterfragt, welches Recht in diesen Fällen Anwendung findet und welche Folgen dies hat. Auf diese Weise dient die Arbeit sowohl dem europäischen Gesetzgeber als auch den an einer SPE interessierten Unternehmen. Zugleich ist diese Arbeit ein Grundlagenwerk für die zukünftige Überarbeitung der Verordnungsentwürfe und für die Rechtsanwendungsvorschriften supranationaler Gesellschaften im Allgemeinen.

Die Arbeit wurde vom Promotionsausschuss der juristischen Fakultät der Julius-Maximilians-Universität Würzburg im August 2014 als Dissertation angenommen und nach der mündlichen Prüfung im Januar 2018 nochmals aktualisiert.

Schließen möchte ich mit einem besonderen Dank, vor allem an meinen Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Christoph Teichmann, durch den ich nicht nur die Idee zu diesem Thema erhielt, sondern der auch die Idee und den Wunsch nach einer Promotion in mir weckte.

Ein herzlicher Dank gebührt ferner der Stiftung der Deutschen Wirtschaft für das Promotionsstipendium, das mir die Entscheidung einer Promotion und deren Durchführung wesentlich erleichtert hat, sowie mei-

*Vorwort*

nem jetzigen Arbeitgeber Cornea Franz Rechtsanwälte für die vollständige Übernahme der Druckkosten.

Mein ganz besonderer Dank gilt schließlich meinen Eltern und Schwiegereltern, die mir wöchentlich einen kinderfreien Tag zum Schreiben verschafften sowie im besonderen Maße meinem Ehemann Steffen und meiner Tochter Lelia. Ohne diese Beiden würde es keine Doktorarbeit geben! Ihnen widme ich diese Arbeit.

Würzburg, 28.07.2019

*Dr. Katharina Kerstin Claudia Hartmann*

## Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	27
Kapitel 1: Einführung und Vorüberlegungen	33
1. Historische Entwicklung	33
2. Status quo	36
3. Zukunftsaussichten	74
4. Intention und Gang der Darstellung	88
Kapitel 2: Verordnung der SPE	93
1. Aufbau und Struktur des VOE-HUN	93
2. Auslegung von Normen der SPE-VO	94
3. Regelungsbereich des VOE-HUN	102
4. Regelungskonzept des VOE-HUN	148
5. Art. 4 VOE-HUN – Auf eine SPE anwendbare Bestimmungen	204
6. Art. 8 VOE-HUN – Satzung und Anhang I	280
7. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen Kapitel 2	304
Kapitel 3: Satzung der SPE	313
1. Auslegung	313
2. Satzungsinhalt	314
3. Kontrolle und Lückenschluss	334
4. Mustersatzungen	343
5. Zusammenfassung in Thesen Kapitel 3	345
Kapitel 4: Auf die SPE anwendbares nationales Recht	347
1. Kategorisierung der Verweisungsobjekte des VOE-HUN	347
2. Analyse der Spezialverweisungen des VOE-HUN	359
3. Potentielle Gegenstände eines Ausführungsgesetzes zur SPE-VO	483

*Inhaltsübersicht*

4. Rechtliche Qualifikation des nationalen Rechts	486
5. Zusammenfassung in Thesen Kapitel 4	501
Kapitel 5: Gesamtzusammenfassung	507
Literaturverzeichnis	513
Anhang I Verzeichnis der Privatgesellschaften mit beschränkter Haftung in Bezug auf das Mindestkapital	523
Anhang II Verzeichnis der Privatgesellschaften mit beschränkter Haftung in Bezug auf den Gesellschaftssitz	527
Anhang III Verzeichnis der Gesellschaften mit beschränkter Haftung in Bezug auf die Regelungen zur Unternehmensmitbestimmung	531

## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	27
Kapitel 1: Einführung und Vorüberlegungen	33
1. Historische Entwicklung	33
2. Status quo	36
2.1 Blockade im Rat	38
2.1.1 Grenzüberschreitender Bezug	39
2.1.2 Gründungsmöglichkeiten	41
2.1.2.1 Gründung ex nihilo	41
2.1.2.2 Gründung durch Umwandlung	43
2.1.2.3 Gründung durch Verschmelzung	44
2.1.2.4 Gründung durch Spaltung	45
2.1.3 Gesellschaftssitz	46
2.1.3.1 Deutsche Position	48
2.1.3.2 Österreichische Position	49
2.1.4 Mindestkapital	51
2.1.4.1 Deutsche Position	52
2.1.4.2 Österreichische Position	53
2.1.5 Arbeitnehmermitbestimmung	54
2.1.5.1 Deutsche Position	58
2.1.5.1.1 Hypothesen: Art. 35 VOE-HUN	59
2.1.5.1.2 Resümee	62
2.1.5.1.3 Alternative	63
2.1.5.2 Österreichische Position	64
2.1.5.3 Schwedische Position	64
2.1.6 Fazit	65
2.2 Vertrag von Lissabon	65
2.2.1 Änderung der Beteiligungsform des Europäischen Parlaments	66
2.2.2 Erlass von § 8 IntVG	67
2.2.3 Fazit	71
2.3 Geburtsfehler der supranationalen Gesellschaften	71
2.4 Zusammenfassung in Thesen Abschnitt 2	74

*Inhaltsverzeichnis*

3. Zukunftsaussichten	74
3.1 Überwindung der Hindernisse	75
3.1.1 Verfahren der Verstärkten Zusammenarbeit	75
3.1.2 Änderung der Rechtsgrundlage des AEUV	78
3.1.3 Harmonisierung des Gesellschaftsrechts	80
3.1.4 Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit (IRZ)	81
3.2 Alternativen zur SPE	82
3.2.1 Societas Unius Personae (SUP)	83
3.2.2 Modernisierung der nationalen Privatgesellschaften	86
3.3 Zusammenfassung in Thesen Abschnitt 3	87
4. Intention und Gang der Darstellung	88
4.1 Hintergrund und Ziele der Arbeit	88
4.2 Inhalt und Aufbau der Arbeit	91
 Kapitel 2: Verordnung der SPE	 93
1. Aufbau und Struktur des VOE-HUN	93
2. Auslegung von Normen der SPE-VO	94
2.1 Auslegungsgrundsätze	94
2.1.1 Grammatikalische Auslegung	95
2.1.2 Systematische Auslegung	96
2.1.3 Teleologische Auslegung	98
2.1.4 Historische Auslegung	99
2.1.5 Rechtsvergleichung	100
2.2 Auslegungssubjekte	101
3. Regelungsbereich des VOE-HUN	102
3.1 Notwendigkeit der Bestimmung des Regelungsbereichs	102
3.2 Annäherung an den Begriff des Gesellschaftsrechts	105
3.3 Weitere Methoden zur Eingrenzung	106
3.3.1 Innen- und Außenverhältnis	106
3.3.2 Organisations- und Tätigkeitsrecht	107
3.3.3 Internationalprivatrechtliche Grundsätze	108
3.3.4 Unionsrechtliche Auslegungsgrundsätze	109
3.3.4.1 ‚Ureigenste‘ Regelungsgegenstände / Systembegriffe	109
3.3.4.2 Erwägungsgründe	110
3.3.4.2.1 Einleitung und zweiter Erwägungsgrund	111

3.3.4.2.2	Sechster Erwägungsgrund	111
3.3.4.2.3	Fazit	112
3.3.4.3	Vorentwürfe	113
3.3.4.3.1	Erwägungsgründe	113
3.3.4.3.2	Fehlende Normen	114
	a) Rückkauf von Geschäftsanteilen - Art. 27 Abs. 1 Buchst. g VOE-KOM	114
	b) Ausschluss und Ausscheiden eines Gesellschafters - Art. 17 f. VOE-KOM	115
	c) Pflichten und Haftung eines Geschäftsführers - Art. 31 VOE-KOM	115
	d) Zweigniederlassung - Art. 13 VOE-KOM	116
3.3.4.3.3	Fazit	118
3.3.4.4	Ermächtigungsgrundlage	119
3.3.4.5	Regelungsdichte	120
3.3.4.6	Regelungsbereiche anderer supranationaler Gesellschaftsformen	120
3.3.4.6.1	EWIV	121
3.3.4.6.2	SE	121
3.3.4.6.3	EUV	122
3.3.4.6.4	Übertragung auf den VOE-HUN	122
3.3.4.7	Grundelemente der mitgliedstaatlichen Privatrechte	123
3.3.4.8	Einheitlichkeit des Gesellschaftsstatuts	123
3.4	Zwischenergebnis	124
3.5	Grenzfälle	125
3.5.1	Insolvenzrecht	125
3.5.1.1	Gesellschafts- vs. Insolvenzrecht	126
3.5.1.2	Art. 12 VOE-HUN	127
3.5.1.3	Art. 21 f. VOE-HUN	128
3.5.1.4	Haftung eines Geschäftsführers - Art. 4 Abs. 2 Buchst. b VOE-HUN	128
3.5.1.5	Art. 36 Abs. 2 Var. 3 VOE-HUN	130
3.5.1.6	Art. 41 Abs. 2 Var. 3 VOE-HUN	131
3.5.1.7	Anhang I	133
3.5.1.8	Fazit	133

*Inhaltsverzeichnis*

3.5.2	Rechnungslegung	133
3.5.2.1	Begriffsbestimmung	134
3.5.2.2	Regelungsbereich vs. Art. 26 VOE-HUN/ Art. 25 VOE-KOM	134
3.5.2.2.1	Parallele im Insolvenzrecht	135
3.5.2.2.2	Regelung zur Rechnungslegung in der SE-VO	136
3.5.2.2.3	Erläuterung und Erwägungsgründe des VOE-KOM	136
3.5.2.2.4	Bedeutung von Art. 26 VOE- HUN/Art. 25 VOE-KOM	137
	a) Art. 26 Abs. 1 VOE-HUN/ Art. 25 Abs. 1 VOE-KOM	138
	b) Art. 26 Abs. 2 VOE-HUN/ Art. 25 Abs. 2 S. 1 VOE-KOM	139
	c) Art. 25 Abs. 2 S. 2 VOE-KOM	139
3.5.2.3	Fazit	140
3.5.3	Konzernrecht	140
3.5.3.1	Keine Regelung des Konzernrechts in der SE-VO	141
3.5.3.2	Fehlen eines ganzheitlichen Konzernrechts	142
3.5.3.3	Fazit	144
3.5.4	Kapitalmarktrecht	144
3.6	Zusammenfassung in Thesen Abschnitt 3	146
4.	Regelungskonzept des VOE-HUN	148
4.1	Kodifikationskonzept oder Verweisungskonzept?	148
4.2	Systematik der Verweisungen des VOE-HUN	151
4.2.1	Verweise auf mitgliedstaatliches Recht	152
4.2.1.1	Spezialverweisung	152
4.2.1.1.1	Einfache Verweisung	153
	a) Recht der Privatgesellschaften mbH im Sitzstaat der SPE	154
	b) Einzelstaatliches Recht	155
	c) Recht des Herkunftsmitgliedstaats	156
	d) Rechtsvorschriften zur Umsetzung von Richtlinien	156
	e) Arbeitnehmermitbestim- mungsvorschriften im Sitzstaat der SPE	157

	f) Besondere	
	Tätigkeitsvorschriften	157
4.2.1.1.2	Verpflichtungsnorm	157
4.2.1.1.3	Ermächtigungsnorm	158
	a) Ausgestaltungsermächtigung	160
	b) Mitgliedstaatenwahlrecht	160
4.2.1.1.4	Optionsnorm	161
4.2.1.1.5	Hinweis	161
	a) Recht der Privatgesellschaften mbH	162
	b) Einzelstaatliches Recht	162
	c) Recht des Aufnahmemitgliedstaats	163
	d) Recht des Herkunfts- und Aufnahmemitgliedstaats	163
	e) Ausführungs- und Umsetzungsvorschriften zur SPE-VO	163
4.2.1.2	Generalverweisung	163
4.2.1.3	Partielle Generalverweisung	165
4.2.2	Verweise auf die SPE-Satzung	166
4.2.2.1	Spezialverweisung	166
	4.2.2.1.1 Verpflichtungsnorm	166
	4.2.2.1.2 Ermächtigungsnorm	167
	a) Ausgestaltungsermächtigung	167
	b) Gesellschafterwahlrecht	169
	4.2.2.1.3 Hinweis	170
	4.2.2.2 Generalverweisung	171
4.2.3	Graphische Zusammenfassung der Verweisungsformen des VOE-HUN	172
4.2.4	Überschneidungen der Verweisungsobjekte	172
4.3	Bedeutung des internationalen Privatrechts	176
4.3.1	Problemaufriss	176
4.3.2	Fällt die Rechtsfrage in den Regelungsbereich des VOE-HUN?	178
4.3.3	Ist die Verweisungsnorm eine Gesamt- oder Sachnormverweisung?	179
4.3.3.1	Begriffserklärung	179

*Inhaltsverzeichnis*

4.3.3.2	Kriterien für die Qualifikation der Verweisungsnormen	180
4.3.3.2.1	Wortlaut	181
4.3.3.2.2	Anknüpfungselement	183
4.3.3.2.3	Konkrete Sachvorschriften	185
4.3.3.2.4	Eigene Sachregelung	186
4.3.3.2.5	Inhaltlicher Schwerpunkt	187
4.3.3.3	Mögliche Kritikpunkte	188
4.3.3.3.1	Gefährdung der Einheitlichkeit	188
4.3.3.3.2	Widerspruch zum kollisionsrechtlichen Ansatz	189
4.3.3.4	Zwischenergebnis	189
4.3.4	Wessen Sachrecht findet Anwendung?	190
4.3.4.1	Sitz- und Gründungstheorie	190
4.3.4.2	Deutsches Kollisionsrecht	191
4.3.5	Relevanz der Qualifikation der Verweisungsnormen	195
4.3.6	Zusammenfassung der internationalprivatrechtlichen Prüfung	198
4.4	Statische und dynamische Verweisung	199
4.5	Zusammenfassung in Thesen Abschnitt 4	200
5.	Art. 4 VOE-HUN – Auf eine SPE anwendbare Bestimmungen	204
5.1	Entstehungsgeschichte	204
5.1.1	Kommissionsentwurf	204
5.1.2	Französischer Entwurf	205
5.1.3	Tschechischer Entwurf	205
5.1.4	Schwedischer Entwurf	206
5.1.5	Ungarischer Entwurf	207
5.2	Zweck und Anwendungsbereich der Norm	207
5.2.1	Doppelzweck des Art. 4	207
5.2.1.1	Normenhierarchie	207
5.2.1.2	Zentrale Rechtsanwendungsvorschrift	208
5.2.1.2.1	Begriffserklärung	208
5.2.1.2.2	Eigene Würdigung	209
5.2.2	Anwendungsbereich des Art. 4	210
5.2.2.1	Sachlicher Anwendungsbereich	210
5.2.2.2	Zeitlicher Anwendungsbereich	210

5.3	Art. 4 Abs. 1 VOE-HUN: Verordnung - Satzung	212
5.3.1	Art. 4 Abs. 1 Buchst. a - Begriff: „Verordnung“	212
5.3.1.1	Verweisungsnormen	212
5.3.1.1.1	Meinungsstand im Rahmen der SE-VO	213
	a) Art. 9 Abs. 1 Buchst. a SE-VO	213
	b) Teleologische Reduktion des Art. 9 Abs. 1 SE-VO	213
5.3.1.1.2	Eigene Würdigung	214
5.3.1.1.3	Übertragung auf den VOE-HUN	215
5.3.1.2	In Bezug genommene mitgliedstaatliche Rechtssätze	216
5.3.1.2.1	Meinungsstand bezüglich der SE-VO	216
	a) Teleologische Reduktion Art. 9 Abs. 1 SE-VO	217
	b) Art. 9 Abs. 1 Buchst. c i bzw. c ii SE-VO	217
	c) Art. 9 Abs. 1 Buchst. a SE-VO	217
5.3.1.2.2	Eigene Würdigung	218
5.3.1.2.3	Übertragung auf den VOE-HUN	218
	a) Einleitungssatz Art. 4 Abs. 2 VOE-HUN - keine auflösende Bedingung	218
	b) Vorrang gegenüber Satzungsbestimmungen nach Anhang I	220
	c) Unterschiedliche Verweisungsobjekte der Verweisungsnormen	222
	d) Gleichlauf von Tatbestand und Rechtsfolge	222
	e) Rechtsnatur des Verweisungsobjekts - kein unechtes Gemeinschaftsrecht	223
	f) Weitere Anwendungsfälle	224
	g) Fazit	224
5.3.1.3	Ergebnis für den Begriff „Verordnung“	225
5.3.2	Art. 4 Abs. 1 Buchst. b - Begriff: „Satzung“	225

*Inhaltsverzeichnis*

5.3.3	Rangverhältnis zwischen Verordnungs- und Satzungsvorschriften	226
5.3.4	Zwischenergebnis: Normenhierarchie des Art. 4 VOE-HUN	228
5.4	Art. 4 Abs. 2 VOE-HUN: Verordnung - Satzung - Mitgliedstaatliches Recht	230
5.4.1	Verweisungstechnik	230
5.4.1.1	Art. 4 Abs. 2 Buchst. a VOE-HUN	231
5.4.1.1.1	Wortlaut und Anknüpfungselement	231
5.4.1.1.2	Konkrete Sachvorschriften und eigene Sachregelung	232
5.4.1.1.3	Inhaltlicher Schwerpunkt	233
5.4.1.1.4	Fazit	233
5.4.1.2	Art. 4 Abs. 2 Buchst. b VOE-HUN	234
5.4.1.2.1	Wortlaut	234
5.4.1.2.2	Anknüpfungselement	234
5.4.1.2.3	Konkrete Sachvorschriften und eigene Sachregelung	235
5.4.1.2.4	Inhaltlicher Schwerpunkt	236
5.4.1.2.5	Fazit	236
5.4.2	Tatbestandsvoraussetzungen	236
5.4.2.1	„Bereiche“	237
5.4.2.1.1	Meinungsstand in der Literatur	237
5.4.2.1.2	Eigene Würdigung	238
	a) Beschränkung der Anwendung mitgliedstaatlichen Rechts	239
	b) Planwidrigkeit der Lücke	240
	c) Fazit	241
5.4.2.2	„Nicht oder nur teilweise“	241
5.4.2.2.1	Begriffserläuterung - Nicht- und Teilregelung	242
5.4.2.2.2	Kein abschließender Charakter	243
5.4.2.2.3	Planmäßigkeit und Planwidrigkeit	244
	a) Abgrenzung zwischen Planmäßig- und Planwidrigkeit	246

	b) Erfassung von planmäßigen Nicht- und Teilregelungen	247
	c) Erfassung von planwidrigen Nicht- und Teilregelungen	248
	d) Fazit	248
5.4.2.2.4	Analogiefähigkeit	248
	a) Die planwidrige Regelungslücke	249
	- Planwidrige Teilregelungen	249
	- SPE-spezifische Regelungslücken	250
	b) Vergleichbarer Sachverhalt	251
	- Die regelgeleitete Analogie	252
	- Die prinzipiengeleitete Analogie	252
	c) Fazit	253
5.4.2.2.5	Zwischenergebnis	254
5.4.2.3	„Artikel 8 oder Anhang I“	254
5.4.2.4	„nicht [...] genannt“	255
5.4.2.5	Besondere Voraussetzungen	259
5.4.2.5.1	„im Zusammenhang mit dieser Verordnung“	259
5.4.2.5.2	„wirksame Anwendung zu gewährleisten“	260
5.4.2.5.3	„maßgebendes innerstaatliches Recht“	260
5.4.2.5.4	„für andere als die in Buchstabe a genannten Bereiche“	261
5.4.2.6	Skizzierte Zusammenfassung	261
5.4.3	Konkretisierung der Verweisungsobjekte	262
5.4.3.1	Art. 4 Abs. 2 Buchst. a - Ausführungs- und Umsetzungsvorschriften	262
5.4.3.2	Art. 4 Abs. 2 Buchst. b - Rechtsvorschriften für Privatgesellschaften mbH	263
5.4.3.3	Art. 36 Abs. 3	263
5.4.4	Zwischenergebnis: Normenhierarchie des Art. 4 VOE-HUN	264

*Inhaltsverzeichnis*

5.5	Art. 4 Abs. 3 VOE-HUN: Satzung - Mitgliedstaatliches Recht	265
5.5.1	Verweisungstechnik	266
5.5.2	Tatbestandsvoraussetzungen	266
5.5.2.1	„Unbeschadet des Absatzes 1“	266
5.5.2.1.1	Rechtswahlklausel	267
5.5.2.1.2	Geschäftsordnung	268
5.5.2.1.3	Mutmaßlicher Wille des Satzungsgebers	269
5.5.2.2	„Bereiche“	270
5.5.2.3	„nicht oder nur teilweise“	270
5.5.2.3.1	Kein abschließender Charakter	270
5.5.2.3.2	Planmäßigkeit und Planwidrigkeit	271
5.5.2.4	Ergebnis für Art. 4 Abs. 3 VOE-HUN	272
5.6	Art. 4 Abs. 4 VOE-HUN – Besondere nationale Rechtsvorschriften	273
5.6.1	Verweisungstechnik	273
5.6.2	Inhalt	275
5.6.3	Zwischenergebnis: Normenhierarchie des Art. 4 VOE-HUN	276
5.7	Zusammenfassung in Thesen Abschnitt 5	277
6.	Art. 8 VOE-HUN – Satzung und Anhang I	280
6.1	Entstehungsgeschichte	281
6.1.1	Art. 8 Abs. 1	281
6.1.1.1	2008-2009	281
6.1.1.2	Seit 2009	283
6.1.2	Art. 8 Abs. 1a	284
6.1.3	Art. 8 Abs. 2	285
6.1.4	Art. 8 Abs. 3	286
6.1.5	Art. 8 Abs. 4	286
6.2	Art. 8 Abs. 1 – Obligatorische Satzungsbestimmungen	287
6.3	Art. 8 Abs. 1a UAbs. 1 – Satzungsbestimmungen nach Anhang I	288
6.3.1	„Unbeschadet dieser Richtlinie“	289
6.3.2	„genannten Punkte“ und „Bereiche“	290
6.3.3	„einzelstaatliches Recht“	290
6.3.4	„insoweit sie durch Satzung geregelt sind“	292
6.3.5	Fazit	292
6.3.6	Zwischenergebnis: Normenhierarchie des Art. 4 VOE-HUN	293

6.4	Art. 8 Abs. 1a UAbs. 2 – Weitere Satzungsbestimmungen	294
6.4.1	Gegenstand - „Weitere Bereiche“	294
6.4.2	Inhaltliche Einschränkung - „Unbeschadet“	296
6.4.2.1	Grenzen der Verordnung	296
6.4.2.2	Grenzen des mitgliedstaatlichen Rechts	297
6.4.3	Fazit	298
6.5	Art. 8 Abs. 2	298
6.5.1	Verweisungstechnik	299
6.5.2	Inhalt	299
6.6	Art. 8 Abs. 3	300
6.6.1	Verweisungstechnik	300
6.6.2	Wirksamkeit der Satzung einer ‚deutschen‘ SPE	300
6.6.3	Wirksamkeit der Satzungsänderung einer ‚deutschen‘ SPE	301
6.7	Zusammenfassung in Thesen Abschnitt 6	302
7.	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen Kapitel 2	304
7.1	Satzungskategorien	305
7.2	Prüfungsmaßstab der Satzungskategorien	306
7.3	Überschneidungen der Satzungskategorien	307
7.4	Normenhierarchie des Art. 4 VOE-HUN	309
Kapitel 3: Satzung der SPE		313
1.	Auslegung	313
2.	Satzungsinhalt	314
2.1	Obligatorische Satzungsbestimmungen	314
2.2	Abweichende Satzungsbestimmungen	317
2.3	Satzungsbestimmungen nach Anhang I	321
2.4	Weitere Satzungsbestimmungen	328
3.	Kontrolle und Lückenschluss	334
3.1	Allgemeines	334
3.1.1	Gründungskontrolle	334
3.1.2	Regelungsunvollständigkeiten	335
3.2	Obligatorische Satzungsbestimmungen	335
3.3	Abweichende Satzungsbestimmungen	339
3.4	Satzungsbestimmungen nach Anhang I	340
3.5	Weitere Satzungsbestimmungen	342
3.6	Zusammenfassung	343
4.	Mustersatzungen	343

*Inhaltsverzeichnis*

5. Zusammenfassung in Thesen Kapitel 3	345
Kapitel 4: Auf die SPE anwendbares nationales Recht	347
1. Kategorisierung der Verweisungsobjekte des VOE-HUN	347
1.1 Recht der Privatgesellschaften mbH im Sitzstaat der SPE	347
1.1.1 „Rechtsvorschriften“	348
1.1.2 Internationalprivatrechtliche Bedeutung	349
1.2 Recht des Sitzstaats der SPE	349
1.2.1 „innerstaatliches Recht“	353
1.2.2 „einzelstaatliche Rechtsvorschriften“	353
1.2.3 „für diese maßgebendes einzelstaatliches Recht“	354
1.2.4 Internationalprivatrechtliche Bedeutung	355
1.3 Recht des Herkunftsmitgliedstaats	355
1.4 Recht des Aufnahmemitgliedstaats	355
1.5 Recht des Herkunfts- und Aufnahmemitgliedstaats	356
1.6 Rechtsvorschriften des Sitzstaats der SPE zur Umsetzung von Richtlinien	356
1.6.1 Verweisungsobjekt	356
1.6.2 Internationalprivatrechtliche Bedeutung	357
1.7 Arbeitnehmermitbestimmungsvorschriften im Sitzstaat	357
1.8 Besondere Tätigkeitsvorschriften am Verwaltungssitz	357
1.9 Ausführungs- und Umsetzungsvorschriften	358
2. Analyse der Spezialverweisungen des VOE-HUN	359
2.1 Begriffsbestimmungen (Art. 2)	359
2.1.1 Verweisungstechnik	359
2.1.2 Definition unbestimmter Rechtsbegriffe	359
2.1.3 Pflichten und Bedingungen eines Gesellschafters	361
2.2 Gründung (Art. 5-5b)	361
2.2.1 Verweisungstechnik	362
2.2.1.1 Art. 5 Buchst. c	362
2.2.1.2 Art. 5b	363
2.2.2 Gründung durch Verschmelzung - Art. 5 Buchst. c	364
2.2.3 Gründung durch Umwandlung - Art. 5b	365
2.2.3.1 Umwandlungsfähigkeit	365
2.2.3.2 Umwandlungsbeschluss	370
2.2.3.3 Schutzwürdige Gruppierungen	371
2.2.4 Verordnungslücken - Art. 4 Abs. 2 Buchst. b	373
2.3 Firma (Art. 6)	375
2.3.1 Verweisungstechnik	375

2.3.2	Umfang des Verweises in Art. 6 Abs. 0	375
2.4	Gesellschaftssitz (Art. 7, 36-38)	376
2.4.1	Begriffe - Auslegung und Bestimmung	376
2.4.1.1	„Sitz“	377
2.4.1.2	Sitzaufspaltung	380
2.4.1.3	Sitzverlegung	380
2.4.2	Verweisungstechnik	383
2.4.3	Sitzaufspaltung - Art. 7	385
2.4.3.1	Tatbestandsvoraussetzungen des Art. 7	385
2.4.3.1.1	„Sitz“	385
2.4.3.1.2	„Europäische Union“	386
2.4.3.1.3	„Geltendes einzelstaatliches Recht“	386
2.4.3.2	Bestimmung der maßgeblichen Rechtsordnung bei Sitzaufspaltung	386
2.4.3.3	Verbot der Sitzaufspaltung vs. Niederlassungsfreiheit	388
2.4.3.4	Zulässigkeit der Sitzaufspaltung nach deutschem Recht	389
2.4.3.4.1	Sitzaufspaltung bei Gründung (originäre Sitzaufspaltung)	389
2.4.3.4.2	Sitzverlegung (nachträgliche Sitzaufspaltung)	390
	a) Verlegung des Sitzungssitzes innerhalb Deutschlands	390
	b) Verlegung des Sitzungssitzes in einen Drittstaat	390
	c) Verlegung der Hauptverwaltung/ Hauptniederlassung innerhalb Deutschlands	391
	d) Verlegung der Hauptverwaltung/ Hauptniederlassung in einen EU/EWR-Staat	391
	e) Verlegung der Hauptverwaltung/ Hauptniederlassung in einen Drittstaat	392
2.4.3.4.3	Ergebnis	393

*Inhaltsverzeichnis*

2.4.4	Verlegung des Sitzungssitzes in einen EU/EWR-Staat - Art. 36-38	393
2.4.4.1	Sachlicher Anwendungsbereich der Art. 36-38	393
2.4.4.2	Rechtsfolgen bei Sitzverlegung	394
2.4.4.3	Verlegungsverfahren	395
2.4.4.3.1	Schutzwürdige Gruppierungen	396
2.4.4.3.2	Rechtmäßigkeitskontrolle	399
2.4.5	Verordnungslücken - Art. 4 Abs. 2 Buchst. b	401
2.5	Eintragung (Art. 9-11)	402
2.5.1	Verweisungstechnik	402
2.5.2	Eintragung und Eintragungsfomalitäten - Art. 9 f.	404
2.5.3	Rechtmäßigkeitskontrolle - Art. 9 Abs. 4	407
2.5.4	Publizität - Art. 11	409
2.5.5	Änderung der erforderlichen Angaben - Art. 9a	410
2.6	Haftung (Art. 12)	412
2.6.1	Verweisungstechnik	412
2.6.2	Umfang des Verweises in Art. 12	412
2.6.2.1	Das Institut der Vorgesellschaft	413
2.6.2.2	Weitere Haftungstatbestände	415
2.6.3	Verordnungslücken - Art. 4 Abs. 2 Buchst. a, b	416
2.6.3.1	Haftung für Einlageverbindlichkeiten	417
2.6.3.2	Haftung der Organmitglieder	418
2.7	Geschäftsanteile (Art. 14-18, Art. 23)	419
2.7.1	Verweisungstechnik	419
2.7.2	Änderung der Rechte und Pflichten - Art. 14 Abs. 3 UAbs. 2	420
2.7.3	Übertragung der Geschäftsanteile - Art. 16 Abs. 1	421
2.7.4	Verordnungslücken - Art. 4 Abs. 2 Buchst. b	423
2.7.4.1	Zeichnung von Geschäftsanteilen	423
2.7.4.2	Bezugsrechte	423
2.7.4.3	Genehmigung der Änderung der Rechte und Pflichten	424
2.7.4.4	Ausschluss und Austritt eines Gesellschafters	425
2.7.4.5	Veräußerungspflichten und -rechte	427
2.7.4.6	Löschung eigener Geschäftsanteile	427
2.7.4.7	Financial Assistance	428
2.8	Gesellschafterverzeichnis (Art. 15)	428
2.8.1	Verweisungstechnik	429

2.8.2	Angaben im Gesellschafterverzeichnis - Art. 15 Abs. 1a, 7	429
2.8.3	Einsicht in das Gesellschafterverzeichnis - Art. 15 Abs. 6	430
2.9	Kapital (Art. 19-24)	431
2.9.1	Verweisungstechnik	432
2.9.2	Mindestkapital - Art. 19	433
2.9.3	Sacheinlagen - Art. 20	434
2.9.4	Ausschüttungen - Art. 21	436
2.9.5	Kapitalherabsetzung - Art. 24	437
2.9.6	Verordnungslücken - Art. 4 Abs. 2 Buchst. b	439
	2.9.6.1 Verdeckte Sacheinlage	439
	2.9.6.2 Rückforderung von Ausschüttungen	442
2.10	Jahresabschluss (Art. 26, 28, 43)	442
2.10.1	Verweisungstechnik	443
2.10.2	Bilanzierung, Publizität und Kontrolle des Jahresabschlusses - Art. 26	444
2.10.3	Feststellung des Jahresabschlusses - Art. 28 Abs. 1a0	444
2.10.4	Währung im Jahresabschluss - Art. 43 Abs. 2 S. 2	445
2.11	Organisation (Art. 27-34)	446
2.11.1	Verweisungstechnik	446
2.11.2	Managementstruktur - Art. 27	447
2.11.3	Eignung des Geschäftsführungsorgans - Art. 31	449
2.11.4	Gesellschafterbeschlüsse - Art. 28	453
2.11.5	Verordnungslücken - Art. 4 Abs. 2 Buchst. b	455
	2.11.5.1 Pflichten eines Geschäftsführers	455
	2.11.5.2 Faktischer Geschäftsführer	456
	2.11.5.3 Beschlussvorlagen der Gesellschafterversammlung	457
	2.11.5.4 Vertretung durch Dritte	458
2.12	Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen / Personen (Art. 33)	458
2.13	Arbeitnehmermitbestimmung (Art. 35-35e)	460
2.13.1	Verweisungstechnik	460
2.13.2	Unternehmerische Mitbestimmung	462
	2.13.2.1 Grundlagen - Art. 35	462
	2.13.2.2 Verhandlungsverfahren - Art. 35a, 35b	465
	2.13.2.3 Auffangregelung - Art. 35d	467
2.13.3	Betriebliche Mitbestimmung - Art. 35e	468

*Inhaltsverzeichnis*

2.14	Umstrukturierung, Auflösung, Nichtigkeit (Art. 40-42)	470
2.14.1	Verweisungstechnik	470
2.14.1.1	Art 40, 42	470
2.14.1.2	Art. 41 Abs. 1 Buchst. c Alt. 2	470
2.14.1.3	Art. 41 Abs. 2	471
2.14.1.3.1	Verschiedene Anknüpfungspunkte	471
2.14.1.3.2	Auswirkungen auf die Verweisungsobjekte	471
2.14.1.3.3	Eigene Würdigung	473
2.14.1.3.4	Internationalprivatrechtliche Qualifikation	475
2.14.2	Umstrukturierung - Art. 40	475
2.14.3	Auflösung - Art. 41	476
2.14.4	Nichtigkeit - Art. 42	476
2.15	Schlussbestimmungen	477
2.15.1	Verweisungstechnik	478
2.15.2	Bedeutung des Art. 44	478
2.15.3	Inhalt des Art. 45 S. 1	479
2.16	Tabellarische Zusammenfassung	480
3.	Potentielle Gegenstände eines Ausführungsgesetzes zur SPE-VO	483
3.1	Legitimierung durch Spezialverweisungen	484
3.2	Legitimierung durch Generalverweisungen	486
4.	Rechtliche Qualifikation des nationalen Rechts	486
4.1	Rechtsnatur des zur Anwendung berufenen nationalen Rechts	486
4.1.1	Meinungsstand in der Literatur	486
4.1.1.1	(Unechtes) Unionsrecht	487
4.1.1.2	Nationales Recht	488
4.1.2	Eigene Würdigung	488
4.2	Reichweite der Verweisung	491
4.3	Auslegung	492
4.3.1	Nationale Auslegungsgrundsätze	493
4.3.2	Verordnungskonforme Auslegung	493
4.3.2.1	Reichweite der europafreundlichen Auslegung	494
4.3.2.1.1	SPE-spezifisches Recht	494
4.3.2.1.2	Nationales Gesellschaftsrecht	495
4.3.2.1.3	Eigene Würdigung	496

4.3.2.2	Grundsätze der europafreundlichen Auslegung	496
4.3.3	Richtlinienkonforme Auslegung	498
4.3.3.1	SPE-spezifisches Recht	498
4.3.3.2	Nationales Gesellschaftsrecht	500
4.3.4	Auslegungssubjekte	500
5.	Zusammenfassung in Thesen Kapitel 4	501
Kapitel 5:	Gesamtzusammenfassung	507
Literaturverzeichnis		513
Anhang I	Verzeichnis der Privatgesellschaften mit beschränkter Haftung in Bezug auf das Mindestkapital	523
Anhang II	Verzeichnis der Privatgesellschaften mit beschränkter Haftung in Bezug auf den Gesellschaftssitz	527
Anhang III	Verzeichnis der Gesellschaften mit beschränkter Haftung in Bezug auf die Regelungen zur Unternehmensmitbestimmung	531



## Abkürzungsverzeichnis

A. A.	anderer Ansicht
a. A.	am Anfang
a.E.	am Ende
a.F.	alte Fassung
Abs.	Absatz
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AG	Aktiengesellschaft
AG	Die Aktiengesellschaft (Zeitschrift)
AktG	Aktiengesetz
Anh.	Anhang
AO	Abgabenordnung
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
Az.	Aktenzeichen
BB	Betriebs-Berater (Zeitschrift)
BDI	Bundesverband der Deutschen Industrie
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungssammlung des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BörsG	Börsengesetz
Bsp.	Beispiel
BT-Drucks.	Bundestag-Drucksache
Buchst.	Buchstabe
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVG	Besonderes Verhandlungsgremium
BWG	Bankwesengesetz (österreichisches Gesetz)
bzw.	beziehungsweise
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
COMI	Center of Main Interest

*Abkürzungsverzeichnis*

CSU	Christlich Soziale Union in Bayern
DB	Der Betrieb (Zeitschrift)
ders.	derselbe
d.h.	das heißt
dies.	dieselbe(n)
Dok.	Dokument
Dr.	Doktor
CCIP	Chambre de Commerce et d'Industrie de Paris
DIHK	Deutscher Industrie- und Handelskammertag
CNPF	Conseil National du Commerce
CREDA	Centre de recherche sur le droit des affaires de la Chambre de commerce et d'industrie de région Paris-Ile-de-France
DrittelbG	Gesetz über die Drittelbeteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat, Drittelbeteiligungsgesetz
DStR	Deutsches Steuerrecht (Zeitschrift)
ebd.	ebendiese
EG	Europäische Gemeinschaft
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
Einl.	Einleitung
EPG	Europäische Privatgesellschaft (Europa-GmbH)
etc.	et cetera
ETUI	European Trade Union Institute
EU	Europäische Union
EUGGES	Europäische Gegenseitigkeitsgesellschaft (EU-GbR)
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuInsVO	Verordnung (EG) Nr. 1346/2000 des Rates vom 29.05.2000 über Insolvenzverfahren
EUR	Euro
EUV	Vertrag über die Europäische Union
EUV	Europäischer Verein
EUV-VOE	Vorschlag für eine Verordnung (EWG) des Rates über das Statut des Europäischen Vereins vom 06.07.1993, COM(1993)0252
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EWG	Vertrag zur Gründung der Europäischen

	Wirtschaftsgemeinschaft
EWIV	Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung
EWIV-VO	Verordnung (EWG) Nr. 2137/85 des Rates vom 25.07.1985 über die Schaffung einer Europäischen Wirtschaftlichen Interessenvereinigung (EWIV)
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
EWS	Europäisches Wirtschafts- und Steuerrecht (Zeitschrift)
f.	folgende
ff.	fortfolgende
FamFG	Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FBG	Firmenbuchgesetz (österreichisches Gesetz)
FDP	Freie Demokratische Partei
Fn.	Fußnote
FRUG	Finanzmarktrichtlinie-Umsetzungsgesetz
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
gem.	gemäß
GesRZ	Der Gesellschafter, Zeitschrift für Gesellschafts- und Unternehmensrecht
GewO	Gewerbeordnung
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
ggü.	gegenüber
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GmbHR	GmbH-Rundschau (Zeitschrift)
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
HGB	Handelsgesetzbuch
h.M.	herrschende Meinung
Hrsg.	Herausgeber
HRV	Verordnung über die Einrichtung und Führung des Handelsregisters, Handelsregisterverordnung
Hs.	Halbsatz
insb.	insbesondere
InsO	Insolvenzordnung

*Abkürzungsverzeichnis*

IntVG	Gesetz über die Wahrnehmung der Integrationsverantwortung des Bundestages und des Bundesrates in Angelegenheiten der Europäischen Union, Integrationsverantwortungsgesetz
IPR	internationales Privatrecht
IRZ	Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit
i.V.m.	in Verbindung mit
i.w.S.	im weiteren Sinn
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KSzW	Kölner Schrift zum Wirtschaftsrecht (Zeitschrift)
KWG	Kreditwesengesetz
mbH	mit beschränkter Haftung
m.E.	meines Erachtens
MEDEF	Le Mouvement des entreprises de France
MgVG	Gesetz über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer bei einer grenzüberschreitenden Verschmelzung
mind.	mindestens
MitbestG	Gesetz über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer, Mitbestimmungsgesetz
MoMiG	Gesetz zur Modernisierung des GmbH-Rechts und zur Bekämpfung von Missbräuchen
MontanMitbestG	Gesetz über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer in den Aufsichtsräten und Vorständen der Unternehmen des Bergbaus und der Eisen und Stahl erzeugenden Industrie, Montanmitbestimmungsgesetz
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
n.F.	neue Fassung
NotBZ	Zeitschrift für die notarielle Beratungs- und Beurkundungspraxis
Nr.	Nummer
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
Prof.	Professor
RdA	Recht der Arbeit (Zeitschrift)
RdW	Österreichisches Recht der Wirtschaft
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft (Zeitschrift)
Rn.	Randnummer
S.	Satz

S.	Seite
S.A.R.L.	Société à responsabilité limitée
SCE	Societas Cooperativa Europaea (Europäische Genossenschaft, EUGEN)
SEAG	SE-Ausführungsgesetz
SEBG	SE-Beteiligungsgesetz
s.r.o.	Spolocnost‘ s rucením obmedzeným
SE	Societas Europaea (Europäische Gesellschaft)
SEUP	Societas Europaea UniPersonam (Einpersonengesellschaft)
SE-RL	Richtlinie 2001/86/EG des Rates vom 08.10.2001 zur Ergänzung des Statuts der Europäischen Gesellschaft hinsichtlich der Beteiligung der Arbeitnehmer
SE-VO	Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 08.10.2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE)
SMC	Single Member Company (Einpersonengesellschaft)
sog.	sogenannte
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPE	Societas Privata Europaea (siehe auch Europäische Privatgesellschaft)
SPE-VO	Verordnung des Rates über das Statut der Europäischen Privatgesellschaft
SpStr.	Spiegelstrich
StGB	Strafgesetzbuch
SUP	Societas Unius Personae (Einpersonengesellschaft)
u.a.	und andere
UAbs.	Unterabsatz
UG	Unternehmergesellschaft
UmwG	Umwandlungsgesetz
v.	vom
v. a.	vor allem
VAG	Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen, Versicherungsaufsichtsgesetz
VDMA	Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau
vgl.	vergleiche
VOE-CZE	Überarbeiteter Kompromissvorschlag der tschechischen Ratspräsidentschaft für eine Verordnung des Rates über

*Abkürzungsverzeichnis*

	die Europäische Privatgesellschaft vom 27.04.2009, 9065/09 DRS 34 SOC 277
VOE-EP	Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments zu dem Vorschlag für eine Verordnung des Rates über das Statut der Europäischen Privatgesellschaft vom 10.03.2009, EP-Dokument P6_TA(2009)0094
VOE-FR	Kompromissvorschlag der französischen Ratspräsidentschaft für eine Verordnung des Rates über das Statut der Europäischen Privatgesellschaft vom 11.12.2008, 17152/08.
VOE-HUN	Überarbeitete Kompromissfassung der ungarischen Ratspräsidentschaft für einen Vorschlag für eine Verordnung des Rates über die Europäische Privatgesellschaft vom 23.05.2011, 10611/11 DRS 84 SOC 432
VOE-KOM	Vorschlag der Europäischen Kommission für eine Verordnung des Rates über das Statut der Europäischen Privatgesellschaft vom 25.06.2008, KOM(2008)396
VOE-SWE	Überarbeiteter Kompromissvorschlag der schwedischen Ratspräsidentschaft für eine Verordnung des Rates über die Europäische Privatgesellschaft vom 27.11.2009, 16115/09 DRS 71 SOC 711
VRV	Völkerrechtlicher Vertrag
vs.	versus
WM	Wertpapier-Mitteilungen (Zeitschrift)
z.B.	zum Beispiel
ZEuP	Zeitschrift für europäisches Privatrecht
ZGR	Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
ZHR	Zeitschrift für das Gesamte Handels- und Wirtschaftsrecht
Ziff.	Ziffer
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
ZPO	Zivilprozessordnung
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik